

LzO schließt ihre Filiale in Colnrade

Bürgermeisterin bedauert die damit einhergehende Ausdünnung der Infrastruktur

COLNRADE ■ Damit dünne die dörfliche Infrastruktur leider weiter aus, bedauerte Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann gestern auf Nachfrage den Entschluss der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO), ihre Filiale in Colnrade bis Jahresende aufzugeben. Jörg Niemann, Leiter des Privatkundengeschäfts für die Wildeshauser Geest, erwiderte auf Nachfrage der Kreiszeitung und der Wildeshauser Zeitung, dass nicht etwa die Umwandlung in eine Automatenbank angestrebt sei, sondern die Filiale komplett geschlossen werde.

„Wir haben festgestellt, dass 95 Prozent unserer Standorte fit für die Zukunft sind. Die übrigen hat man sich dann noch einmal

genauer angeschaut.“ Und dabei sei herausgekommen, dass einige nicht zukunftsfähig seien. Will heißen: Sie rechnen sich auf Dauer nicht. Dazu zähle leider auch Colnrade, bedauerte Niemann.

Eine Rolle im Zusammenhang mit der Schließungsentscheidung durch den Vorstand habe die demografische Entwicklung gespielt. Studien - etwa der Bertelsmann-Stiftung - sagten übereinstimmend für die Gemeinde Colnrade bis 2020, spätestens 2025, einen Rückgang der Einwohnerzahl um rund 15 Prozent voraus. Ähnlich sähen im Übrigen die Prognosen für die ganze Samtgemeinde Harpstedt aus. Mit dem Aus für die Colnrader Filiale sei



Anfang des Jahres hatten unbekannte Täter den Geldautomaten in der Sparkassenfiliale gesprengt. • Archivfoto: boh

kein Abbau von Arbeitsplätzen verbunden, versicherte Jörg Niemann. Die Beschäftigten sollen nach der Schließung dort eingesetzt werden, wohin sich auch die Kunden hauptsächlich orientieren. Für viele werde wohl Wildeshausen die erste Wahl sein, gefolgt vom Standort Harpstedt. Diese Einschätzung teilt Colnrades Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann im Wesentlichen. Kürzer sei zwar der Weg zur Sparkasse in Goldenstedt; die aber liege in einem anderen Landkreis. Die Entscheidung der LzO nannte die Bürgermeisterin „sehr bedauerlich“ -auch angesichts der bislang „hervorragenden Zusammenarbeit“ und des „stets guten Miteinanders“. ■ boh